

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 5

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXVIII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLVIII. Jahrgang.

Basel.

28. Januar 1882.

Nr. 5.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.

Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstleutnant von Egger.

Inhalt: Zwei militärische Redner: Moltke und Gambetta. — Die Operationen des Herzogs von Rohan im Westlin im Juni 1635. (Fortsetzung.) — Vorträge im Berner Offiziersverein. — Die Repetirgewehre. (Fortsetzung.) — Eidgenossenschaft: Botschaft des Bundesrathes an die Bundesversammlung betreffend den Entwurf eines Verwaltungs-Reglementes für die schweizerische Armee. (Fortsetzung.) Ergänzung der Landwehr-Kadres. Die Kommission über Fußbekleidung. Die Dislokationen für den Vorzug der VI. Division. Ostschweizerischer Kavallerieverein. Das Reiterstatue-Modell von General Dufour. — Ausland: Schweden und Norwegen: Die Grundlage der neuen Militär-Organisation. — Verschiedenes: Verwendung leichter, transportabler Brücken bei den Herbstmanövern in Deutschland.

Zwei militärische Redner: Moltke und Gambetta.

Zwei Reden von bedeutenden Männern und kriegerischen Organisatoren haben in letzter Zeit viel Stoff zur Unterhaltung und Diskussion gegeben und beide haben in der That ein mehr als aktuelles Interesse, da sie Hauptfragen berühren, welche die großen Nachbarländer Deutschland und Frankreich auf's Angelegentlichste betreffen. Wir meinen die Rede Gambetta's in einer Bezirksversammlung in Paris und diejenige Moltke's im Marinekasino in Kiel. Beide Redner behandeln die Landesvertheidigungsfrage. Aber während die Moltke'schen Worte zu einem positiven Ergebnis die Brücke bilden, erscheint die Gambetta'sche Rede als eine oratorische Leistung, welche idealen Unmöglichkeiten zustrebt.

Ueber die Stellung des Feldmarschalls Moltke zu der in Kiel berührten Nordostseekanal-Frage sind vielfach irrige Meinungen verbreitet. So wird namentlich behauptet, der Marschall sei früher gegen das Projekt gewesen, dem er sich jetzt, nachdem er die Verhältnisse an Ort und Stelle näher kennen gelernt, vollkommen angeschlossen. Die Wahrheit ist, daß der berühmte Chef des deutschen Generalstabes schon vor Jahren in seinem Bericht an den Kaiser hervorgehoben hat, daß militärischerseits der Kanal ganz gleichgültig, eher aber schädlich als nützlich sei, daß seine Anlage große Kosten erfordere, die zu leisten sich nicht empfehle, da der Staat zu wenig Interesse an der Ausführung des Kanals habe. Die preussischen Ostseestädte exportirten hauptsächlich nach Skandinavien und Rußland; das Zufrieren des Kanals ließe die Rentabilität sehr in Zweifel stellen. Der Kanal schwäche die natürliche Stärke der preussischen Ostseeküsten oder erfordere

sehr theure Vertheidigungsanlagen u. s. w. Wie es scheint, mit vollem Rechte, betonte der Marschall seiner Zeit, daß die Hunderte von Millionen, die der Kanal und die Anlagen für Vertheidigungszwecke kosten müßten, besser für Vergrößerung und Verbesserung der Flotte und ihres Materials Verwendung finden würden. Jetzt dagegen, wo der Kanal aus Privatmitteln erbaut werden soll, handelt es sich nur um die Befestigungsanlagen und auch diese sind geringerer Beschaffenheit. Einmal scheint man Sonderburg als Festung ganz aufgeben zu wollen und dann hätte Kiel, auf das jetzt der Hauptschwerpunkt der fortifikatorischen Maßregeln gelegt wird, so wie so wegen seiner wichtigen Marine-Etablissements auch von der Landseite stark befestigt werden müssen. Uebrigens hat der Marschall seine Ansichten durchaus nicht erst jetzt anlässlich der Reise formulirt, sondern bereits im Jahre 1874, wo ebenfalls in Schleswig die damalige Generalitätsübung abgehalten wurde.

Die Rede, welche Gambetta vor wenigen Wochen im 20. Arrondissement von Paris gehalten hat und in der er sich für Herabsetzung der Dienstzeit von fünf auf drei Jahre, für Abschaffung des Einjährig-Freiwilligen-Instituts, sowie für die jedenfalls originale und hochbedeutsame Bestimmung ausgesprochen hat, wonach der Eintritt in den Staatsdienst von der Ableistung einer mindestens einjährigen Dienstzeit als Unteroffizier in der Armee abhängig gemacht werden soll, hat in der Presse vielfach Staub aufgewirbelt und selbst das offiziöse preussische Militär-Wochenblatt zu einer bewundernden Betrachtung der vorgeschlagenen Reformen des Mannes von Cahors veranlaßt. Unserer Ansicht nach verdient der Patriotismus, der sich in dieser Rede wieder spiegelt, alle Hochachtung, ebenso verdient die Frage der Herabsetzung